

Judo-Club Wächtersbach

Wächtersbach-Neudorf (bg). Viel Arbeit liegt noch vor den Aktiven vom Judo-Club Wächtersbach. Doch sie haben sich ein ehrgeiziges Ziel gesteckt: Im kommenden Jahr, dem 40. seit Vereinsgründung, soll ihr neues Domizil in Neudorf fertig sein. Anfang Juni wird die Einweihung gefeiert werden, der Termin steht schon fest. Doch bis dahin gibt es noch viel im ehemaligen Schulgebäude, das der Verein von der Stadt Wächtersbach für die nächsten 30 Jahre überlassen bekam, zu tun.

Bei herrlichem Wetter standen jetzt Außenarbeiten an, so wurde rund um das im Jahr 1950 erbaute Haus die Drainage neu verlegt, Schächte gesetzt und Splitt aufgefüllt. Lars Kauer, Vorsitzender des Vereins, hat die Bauaufsicht und Organisation bei den jeweiligen Verrichtungen übernommen. Der Architekt koordiniert die Termine sowie die anstehenden Arbeiten. „In der Regel sind fünf bis zehn Aktive unseres Vereins auf der Baustelle zu finden“, erläutert er. „Besonders engagiert sind dabei unsere Jugendlichen. Natürlich werkeln die nicht alleine, sondern es sind immer möglichst zwei bis drei Erwachsene dabei.“

Mit dem Ausbau der ehemaligen Dorfschule in Neudorf, die noch bis Anfang der 70er Jahre als solche genutzt wurde, geht für die Judokas ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung. „Wir trainieren in der Sporthalle in Wächtersbach. Doch allerdings sind wir dort mit unseren Zeiten sehr eingeschränkt, da noch eine Reihe von anderen Vereinen dort aktiv ist“, so der Vereinsvorsitzende. In Neudorf entsteht auf 320 Quadratmetern eine Anlaufstelle für alle Freunde der asiatischen Kampfsportart. Jedoch ist nicht nur an ausreichend Platz für das Training gedacht, auch ein Vereinsbereich mit Theke wird angegliedert. „Mittlerweile haben wir das Gebäude komplett entkernt. Der frühere Eingang wird erhalten bleiben. Ebenso war es mir ein Anliegen, das historische Ambiente so gut wie möglich zu erhalten. So wird der vorhandene Parkettboden abgeschliffen und dann wieder aufgearbeitet“, berichtet der Fachmann. Die neue Gasheizung wurde bereits in Betrieb genommen und die maßgefertigten Fenster und Türen der Firma Höhn können demnächst eingebaut werden. „Das Gesamtvolumen beträgt ca. 90.000 Euro. Dies wird zum Großteil durch Fördergelder, aber auch aus Vereinsmitteln, gedeckt. Natürlich sind wir für Sponsoren und Helfer dankbar“, so Kauer, der sich besonders über die Unterstützung des Bauunternehmens Krause aus Neudorf freut.

Das neue Domizil des Judo-Clubs steht nur zum Training zur Verfügung, für Wettkämpfe ist es nicht entsprechend dimensioniert. Im Kellergeschoss entstehen die Sanitär- und Umkleieräume. Nach der Fertigstellung wird das neue „Budo“-Zentrum, der Überbegriff für asiatische Kampfsportarten, auch vom Karate-Club aus Aufenau genutzt werden. Ausreichend Parkplätze für die Sportbegeisterten stehen dafür im Hof des Anwesens zur Verfügung.

Wir werden die Arbeiten weiterhin verfolgen und gelegentlich über den Baufortschritt berichten.